

Jahresbericht 2017

März 2018



Bericht der Präsidentin

Zufrieden schauen wir auf ein weiteres gelungenes Vereinsjahr zurück. Vieles wurde wieder angepackt und umgesetzt. Grosse Freude haben wir am Erfolg des Projekts JugendMobil. Mehr dazu im Bericht von Projektleiter Stefan Parpan. Auch in den übrigen Bereichen gibt es Spannendes zu erzählen. Lesen Sie weiter, es lohnt sich.

Die vielen grossen und kleinen Erfolgsmomente verdanken wir unserem engagierten Team, das sich mit viel Einsatz für die Anliegen von jugend.gr einsetzt. Dafür möchte ich mich bei allen Mitarbeitenden herzlich bedanken!

Der Vorstand hat sich in intensiven Sitzungen mit den aktuellen Themen, Fragen und Herausforderungen des Dachverbandes auseinandergesetzt. Insbesondere die jährliche Retraite im Herbst brachte eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Strategie von jugend.gr. Die im letzten Jahr eingeführten neuen Strukturen mit den Ressorts funktionieren gut. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Vorstandsmitglieder für ihr Engagement, ihr Mitdenken und Dranbleiben!

Am Ende des Vereinsjahres sind 29 Einzelpersonen, 39 Einzelorganisationen und 2 Jugendverbände Mitglied in unserem Verein.

Mein weiterer Dank geht an alle Mitglieder und all jene Organisationen und Stiftungen, die uns finanziell im letzten Jahr mit grösseren und kleineren Beiträgen unterstützt haben, insbesondere den Kanton Graubünden, die Drosos Stiftung, die Dr. Stephan à Porta-Stiftung, die Prof. Otto Beisheim Stiftung, die Avina Stiftung, die Ernst Göhner Stiftung, die Stiftung Mercator Schweiz und die Stiftung Bündner Suchthilfe. Weiter geht mein Dank an die Vertreterinnen und Vertreter des Sozialamtes und des Gesundheitsamtes Graubünden. Wir schätzen die konstruktive und gute Zusammenarbeit sehr.

Ursina Haas-Roth
Präsidentin jugend.gr

Bericht der Geschäftsstelle

Die Aufteilung der ursprünglichen Fach- und Geschäftsstelle auf zwei Personen, Fachstellenleiter und Geschäftsleiter, hat sich bewährt. Nicht zuletzt durch die Erhöhung des Beitrages im Rahmen des neuen Leistungsvertrages mit dem kantonalen Sozialamt stehen viel mehr Ressourcen für beide Bereiche zur Verfügung.

Team

Im Jahr 2017 haben zwei interne Teamveranstaltungen stattgefunden. Diese dienten einerseits der Koordination der verschiedenen Arbeitsbereiche, andererseits aber auch dem fachlichen und persönlichen Austausch und der Entwicklung von neuen Ideen und Vorhaben. Die Kommunikation und die Zusammenarbeit im Team funktionierten sehr gut. Das Team war über das Jahr konstant, die Mutterschaft einer Mitarbeiterin konnte mit einer Aushilfe gut überbrückt werden. Nineke de Gruijter verliess das Projekt JugendMobil per Ende Jahr um eine neue Herausforderung anzunehmen. Wir danken Nineke an dieser Stelle für ihren engagierten Einsatz für jugend.gr und wünschen ihr für ihre Zukunft alles Gute.

Finanzierung

Die Finanzierung war im 2017 einer der Hauptaufgaben des Geschäftsleiters. In Zusammenarbeit mit der Ressortverantwortlichen des Vorstandes wurde ein Konzept und ein Umsetzungsplan erarbeitet. Ziel dieses Konzeptes ist die langfristige und solide Finanzierung des Dachverbandes. Dabei wurden strategische Hauptlinien und rund 15 Massnahmen definiert. Diese umfassen neben der Sicherung der bisherigen Finanzierungsquellen auch weitere Ansätze und Stossrichtungen wie zum Beispiel ein Ausbau der Projektaktivitäten und Dienstleistungen.

Wie auch letztes Jahr hat der Geschäftsleiter an zwei Partnertreffen unserer Stiftungen teilgenommen. Neben der Vernetzung und des Austausches standen dabei auch fachliche Inputs zu verschiedenen Themen im Fokus.

Projekte

Neben der Verlängerung der bisherigen Projekte Voila Graubünden und Offene Turnhallen (beide mit dem Gesundheitsamt Graubünden als Partner) wurden auch weitere Projekte entwickelt. Die Projekte umfassen ein breites Themenfeld, von Jugendpartizipation über Mobile Jugendarbeit bis zu psychischer Gesundheit von Jugendlichen. Diese Projekte sind aktuell in einer Projektierungsphase, über die definitive Durchführung und Finanzierung konnte noch nicht beschlossen werden.

Politik und Lobbying

Zurzeit sind wir in Zusammenarbeit mit dem Kanton an der Vorbereitung für ein kantonales Programm im Rahmen der Möglichkeiten des nationalen Kinder- und Jugendförderungsgesetzes. Ziel dieses Programmes ist die Weiterentwicklung der kantonalen Kinder- und Jugendpolitik mit den Bereichen Förderung, Partizipation und Schutz. Die Durchführung ist für die Jahre 2020 bis 2022 geplant.

David Pfulg
Geschäftsleiter jugend.gr

Bericht der Fachstelle jugend.gr

Die Fachstelle jugend.gr investierte im Jahr 2017 über 1'200 Stunden in die kantonale Kinder- und Jugendförderung Graubünden. Diese Stunden verteilten sich, neben der Administration und Organisation, auf die fünf Hauptbereiche der Fachstelle: Beratung und Begleitung, Bildung, Vernetzung, Information und fachliche Entwicklung. Der Bereich Beratung konnte durch die Aufstockung der Ressourcen ausgebaut werden und im 2017 wurden 460 Stunden dafür eingesetzt. Ein paar ausgewählte Einblicke in Projekte und in die Arbeitsbereiche:

Beratung und Begleitung

Aktuell verfügen 54 Bündner Gemeinden über eine professionelle Offene Jugendarbeit mit Angestellten. Weitere Gemeinden unterhalten Jugendräume, die durch ehrenamtliche oder im Stundenlohn angestellte Jugendarbeiter/innen betreut werden. Im Jahr 2017 hat die Fachstelle jugend.gr Organisationen, Gremien, Arbeitsgruppen und Einzelpersonen aus über 40 Bündner Gemeinden beraten.

Die Entwicklungsprozesse, die durch das Projekt JugendMobil ausgelöst wurden, ermöglichten intensive und spannende Kontakte und Beratungen mit verschiedenen Gemeinden. Mehr dazu im Bericht des Projektes JugendMobil.

Fachliche Entwicklung und Fachgruppen

Die Fachgruppe Mädchenarbeit hat sich im 2017 entschieden, sich auch für Jungenarbeit, Fachmänner und weitere Formen der geschlechtergerechten Arbeit zu öffnen und sich neu Fachgruppe Gender zu nennen. Die Fachgruppe Gender bzw. Mädchenarbeit hat sich im 2017 zu drei Sitzungen getroffen. Der angedachte kantonale Mädchentag wurde weitergeplant, ein Umsetzungsdatum steht jedoch noch nicht fest.

Bildungsveranstaltungen

Auch dieses Jahr hat die Fachstelle jugend.gr mit Unterstützung der Stiftung Bündner Suchthilfe und der beiden Fachstellen der Bündner Landeskirchen Bildungsveranstaltungen organisiert. Am 28. September 2017 hat der 15. Bildungstag Jugendarbeit Graubünden zum Thema „Alles nur noch Konsum – wie erreicht Jugendarbeit die Jugendlichen“ stattgefunden. Über 30 Fachpersonen aus verschiedenen Arbeitsbereichen haben an diesem Anlass teilgenommen.

Zwischen Oktober und Dezember 2017 fanden in der Kulturbau Werkstatt in Chur drei Abendveranstaltungen zu Thema „Jugend als einzige Zukunft in Graubünden!?“ statt. Je ein Referat einer Fachperson bildete der Einstieg und anschliessend wurden die Themen in Podiumsdiskussionen vertieft und in einer Fragerunde diskutiert. Eine Weiterbildung zum QualiTool (Qualitätsentwicklung und Wirkungsanalyse in der Kinder- und Jugendförderung) hat im September 2017 in Chur unter der Leitung von jugend.gr stattgefunden.

Vernetzung

Der Fachstellenleiter hat im Jahr 2017 an rund 40 regionalen, kantonalen und schweizerischen Vernetzungstreffen und -veranstaltungen teilgenommen. Im Mai 2017 konnte der Fachstellenleiter einen Workshop an der kantonalen Tagung Gesundheitsförderung Graubünden anbieten und an der Bündner Gemeindeforum im September 2017 vor 250 Gemeindevertreterinnen und -vertreter ein Kurzreferat über kommunale Kinder- und Jugendförderung halten.

Samuel Gilgen

Fachstellenleiter jugend.gr

Bericht Projekt JugendMobil

Standorte 2017

Der Start ins neue Jahr in der Gemeinde Untervaz verlief äusserst erfolgreich. 108 Jugendliche besuchten mindestens einmal das JugendMobil und an den beiden kreativen Projektarbeiten nahmen ebenfalls viele Jugendliche teil. Eine Arbeitsgruppe konnte gegründet werden und jugend.gr hat von der Gemeinde den Auftrag erhalten, gemeinsam mit der Arbeitsgruppe einen Bericht für kommunale Kinder- und Jugendförderung auszuarbeiten.

In Küblis waren die Besucherzahlen ebenfalls erfreulich, vor allem jüngere Jugendliche waren häufig im JugendMobil anzutreffen. Leider zeigte der Gemeindevorstand kein Interesse an der Durchführung einer Sitzung mit möglichen Arbeitsgruppenmitgliedern und der Prozess ist aktuell sistiert.

Erfreulicher verlief der Standort Andeer. Nachdem viele Jugendliche das JugendMobil besucht hatten und zwei tolle kreative Projekte durchgeführt werden konnten, erhielt jugend.gr von den Gemeinden Andeer und Zillis den Auftrag, mit der Arbeitsgruppe einen Bericht zum Thema Jugendförderung im Schams zu erarbeiten.

In Zizers besuchten in erster Linie Primarschüler/innen das JugendMobil und gleich drei kreative Projektarbeiten wurden durchgeführt. Die Gemeinde hat das Bedürfnis nach einer professionell geleiteten 'Offenen Turnhalle' anerkannt und eine Fachperson für das Wochenendangebot angestellt.

Auch in der Gemeinde Surses besuchten viele Jugendliche das JugendMobil und nahmen an zwei kreativen Projekten teil. Die Arbeitsgruppe unter der Leitung von jugend.gr hat von der Gemeinde den Auftrag erhalten, einen Bericht für Kinder- und Jugendförderungsangebote zu erarbeiten.

In Splügen haben 34 von 35 Jugendlichen der Zielgruppe das JugendMobil mindestens einmal besucht. Die Gemeinde ist bereit, das bestehende ehrenamtliche Angebot zu professionalisieren und möchte in einem ersten Schritt die anderen Gemeinden des Rheinwalds in den Prozess involvieren.

In Vals besteht ebenfalls ein ehrenamtliches Treffangebot. 30 von 32 Jugendlichen besuchten das JugendMobil und die Gemeinde hat erkannt, dass ein Bedürfnis für professionelle Kinder- und Jugendförderung vorhanden ist. Ob diesbezüglich ein Prozess gestartet werden kann ist zurzeit noch offen.

In Bonaduz haben insgesamt 69 Jugendliche das JugendMobil besucht. Die Jugendlichen wünschen sich einen Treffpunkt, an welchem sie ihre Freizeit verbringen können. Seitens der Gemeindebehörden ist das Interesse für einen Prozess weiterhin gering und es ist offen, ob ein Prozess gestartet werden kann.

Nachhaltigkeit

Bezüglich Nachhaltigkeit des Projekts JugendMobil darf jugend.gr auf ein erfolgreiches 2017 zurückblicken. In den Gemeinden Zuoz (in Zusammenarbeit mit den Gemeinden S-chanf, La Punt-Chamues-ch und Madulain) und Val Müstair ist eine professionelle Jugendförderung mit einem Jugendtreffbetrieb entstanden. In den Gemeinden Safiental, Zerneß und Poschiavo (gemeinsam mit Brusio) hat die Gemeindeversammlung das Budget für professionelle Jugendförderung genehmigt und die Treffangebote werden voraussichtlich bis zu den Sommerferien 2018 eröffnet. In der Gemeinde Zizers ist ein professionelles Angebot der Offenen Turnhalle entstanden. In den Gemeinden Andeer (gemeinsam mit Zillis), Untervaz und Surses darf jugend.gr mit den gegründeten Arbeitsgruppen aktuell ein Konzept für Kinder- und Jugendförderungsangebote erarbeiten.

Stefan Parpan
Projektleiter JugendMobil

Bericht Voila Graubünden

Es geht weiter

Im Januar wurde ein weiterführender Vertrag zwischen jugend.gr und dem Gesundheitsamt Graubünden abgeschlossen und damit das Projekt Voila Graubünden bis 2020 verlängert. jugend.gr hat daraufhin entschieden, einen Teil der zurückgestellten Gelder aus dem Vorgängerprojekt Viva einzusetzen um die Anstellung der Projektleiterin Fabia Bianchi per 1. Juli 2017 von 8 auf 12 Stellenprozente zu erhöhen.

Voila Leiterausbildung

Im Januar 2017 liessen sich 15 Leitende aus insgesamt vier Jugendverbänden und Organisationen zu Voila Leitenden ausbilden. An diesem Tag erhielten die Teilnehmenden das Rüstzeug um ihre Programme bei Voila Graubünden anzumelden und so in ihrer Kinder- und Jugendgruppe aktiv Gesundheitsförderung und Suchtprävention zu betreiben. Der Kurs wurde als Jugend und Sport Modul Fortbildung durchgeführt. Somit konnten die J+S Leiterinnen und Leiter mit dem Besuch des Kurses ihre Weiterbildungspflicht erfüllen.

Voila Projekte

2017 wurden 10 Lager und zwei Teamanlässe als Voila Projekte angemeldet. Insgesamt haben 277 Kinder und Jugendliche sowie 113 Leitende aus drei Jugendverbänden von Voila Graubünden profitiert. Jedes Lager und Quartalsprogramm wurde mit einem Pauschalbeitrag von CHF 400.00 und einem Beitrag von CHF 5.00 pro Teilnehmende und Leiter/in unterstützt. Die Teamanlässe wurden mit einem Pauschalbeitrag von CHF 500.00 unterstützt.

Die Kinder- und Jugendgruppen führten ihre Projekte zu unterschiedlichen Themen aus dem Bereich Gesundheitsförderung durch. Eine Liste mit möglichen Themen stellt Voila Graubünden in Zusammenarbeit mit Voila Schweiz zur Verfügung. Die Gruppen wählen selber aus, welches Thema am besten zu ihrem Programm passt. Im letzten Jahr fanden Projekte zu Selbstwirksamkeit, Kommunikationsfähigkeit, Ernährung und Bewegung, Emotionen und Vielfalt statt.

Steuergruppe

Die Steuergruppe, zusammengesetzt aus Vertreterinnen und Vertretern von verschiedenen Jugendverbänden, jugend.gr und dem Gesundheitsamt Graubünden traf sich im August 2017 zur alljährlichen Sitzung. An der Sitzung wurde sehr konstruktiv diskutiert und es war spürbar, dass ein lebendiges und für die Vereine attraktives Voila Konzept allen Beteiligten am Herzen liegt.

Fabia Bianchi

Projektleiterin Voila Graubünden